

Max John und Hannes Ocik schlagen Kurs auf Olympia 2024 in Paris ein

Rudern Bei der Langstrecke Dortmund für Trainingslager in Portugal qualifiziert / Auch Rebekka Falkenberg darf hoffen



MECKLENBURGER IN EINEM BOOT: HANNES OCIK (LINKS) UND MAX JOHN WURDEN BEI DER LANGSTRECKE DORTMUND VIERTE IM „ZWEIER OHNE“ UND DÜRFEN AUF OLYMPIA 2024 IN PARIS HOFFEN. DETLEV SEYB

Peter Richter

ROSTOCK Der Rostocker „Zweier ohne“ Max John (Olympischer Ruder-Club) und Hannes Ocik (startet für die Schweriner RG von 1874/75) hat bei der Langstrecke Dortmund den vierten Platz belegt. Damit sind beide bei der ersten Maßnahme des Teams Deutschland-Achter ab Donnerstag in Lago Azul dabei und dürfen sich Hoffnungen auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 in Paris machen. Mit 21:43 Minuten für die 6000 Meter auf dem Dortmund-Ems-Kanal lagen John/Ocik nur eine Sekunde hinter den Dritten Olaf Roggensack und Mattes Schönherr (Tegel/Potsdam).

„Am Ende der (un)dankbare vierte Platz. Mit etwas Startproblemen konnten wir uns über die Strecke bis auf Position vier vorkämpfen. Zwar wäre ich gerne zwei Sekunden schneller gewesen, doch am Ende zählt die Nominierung für die anstehenden Trainingslager in Portugal“, meldete sich Ocik über Facebook zu Wort. Für John lief es auch beim 2000-Meter-Ergo-Test perfekt: In 5:55 Minuten (Ocik ganz knapp über 6:00) fuhr der 26-Jährige persönliche Bestzeit.

„Es ist ganz gut gelaufen. Die Ergo-Leistung war sogar Bestwert, das kam ein bisschen überraschend. Karsten (Timm, Bundestrainer am Stützpunkt Rostock/Kessin – d. Red.) hat mich super betreut. Der Zweier mit Hannes war ebenfalls positiv, wenn wir auch am Anfang noch einen Tick besser hätten fahren können, aber an sich haben wir uns ganz gut zusammengerauft“, sagte Max John, der mit dem Deutschland-Achter bei den Weltmeisterschaften im September in Belgrad als Fünfter die Olympia-Qualifikation mit klar machte. Ihren „olympischen Strohalm“ (Hoffnung auf Paris 2024 im Leichtgewichts-Doppelzweier) ergriff die in Rostock wohnhafte Rebekka Falkenberg (Stralsunder RC). Karsten Timm: „Sie ist Vierte im Einer geworden und damit für die nationale Quali startberechtigt. Ergo war bei ihr auch sehr gut: persönliche Bestzeit von 7:20, die alte um knapp drei Sekunden verbessert.“